

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröbelsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 18.

Mittwoch den 4. März 1903.

13. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß alle Inhaber von Gasthöfen und Schankwirtschaften, ingleichen alle übrigen Bierverkäufer, sowie jede Privatperson, welche

Bier zum eigenen Hauswirtschaftsbedarf kauft, dasselbe nach § 3 des Regulativs zu veräußern haben und Verfehlungen nach § 13 bestraft werden. Bretinig, am 28. Februar 1903.

Der Gemeinderat.

Verstümmeltes und Sächliches.

Bretinig. Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder hier selbst hat heute Mittwoch von nachmittags 2 Uhr an im Lehrzimmer C der Oberschule zu geschehen. Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis zum 30. April, — ausnahmsweise auch die Kinder, welche bis zum 30. Juni dieses Jahres das 6. Lebensjahr erfüllen. Auch blinde, taubstumme und nicht vollnützige Kinder sind anzumelden und für jedes Kind ist der Impfschein, für die auswärtsgeborenen Kinder ein standesamtlicher Geburtschein und ein pfarramtliches Taufzeugnis beizubringen.

Bretinig. In der am 28. Februar d. J. stattgefundenen Gemeinderatssitzung wird vom Gemeinderat über die Abgaben auswärtiger Grundstücksbesitzer zur Gemeinde-, Schul- und Armenkasse Beschluß gefaßt. — Infolge Ablebens des hier wohnhaften Landarmen Trinks beschließt der Gemeinderat, die Kosten aus der Armenkasse zu decken und beim Landarmenverband Baugen um Zurückstattung nachzusuchen. — Das Gesuch des Einwohner D. um Unterstützung wird bis auf weiteres bewilligt. — Von der Aufstellung des Haushaltsplanes wird Kenntnis genommen und beschloffen, für das Jahr 1903 250 Prozent zu erheben.

Bretinig. Wie das „R. L.“ vernimmt, hat der bisherige Abgeordnete des 3. Reichstagswahlkreises, Herr Heinrich Gräfe-Bischowsberda, sich bedingungsweise bereit erklärt, bei der Anfang Juni d. J. stattfindenden Neuwahl wieder zu kandidieren. — Vortagsfeier und geschlossene Zeit. Am Vortage, den 11. März, am Karfreitag und am ersten Osterfeiertage ist nach § 8 des Gesetzes vom 10. September 1870, die Sonn-, Fest- und Vortagsfeier betreffend, die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, auch der Versammlungen der Gemeindevertreter sowie der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten. Diese Bestimmungen finden auch Anwendung auf Krankentaggversammlungen, auf die Versammlungen geselliger Vereinigungen und auf religiöse Versammlungen. An den Vorabenden der Festtage sind Versammlungen bis nachts 12 Uhr gestattet. Ferner beginnt mit dem 23. März, am Montag nach Lätare, in diesem Jahre die sogenannte geschlossene Zeit.

Bischowsberda. Am vergangenen Sonntag hielt der Gauratrat des Meißner Hochland-Touringaus hier selbst unter Leitung des Gauvertreters Herrn Gesler, Bretinig, eine Sitzung ab, in welcher zunächst beschloffen wurde, zur Teilnahme an dem Vorturnerlehrgang in Dresden folgen, sich gemeldete Turner dem Gauratrat zu bringen: Max Kern-Schandau, Max Berthold-Ober-Neutkirch und Alwin Rade-Verthelsdorf. Ferner waren Anträge von Ober-Neutkirch, das diesjährige Gaufest daselbst abzuhalten, und von Büßkau, zu seiner Fahnenweihe in diesem Jahre eine Gauratratfahrt dahin zu veranstalten, eingegangen, über welche der Gauratrat zu beschließen hat. Der letztere findet am 29. März in Hauswalde statt und beginnt mittags 12 Uhr.

Seeligstadt. Fast epidemisch war in den letzten Wochen, besonders unter den Kindern der Unterklassen hiesiger Volksschule, der sogenannte Bauernwiesel oder Fiegenpeter, welcher eine Entzündung und Anschwellung der Ohrspeicheldrüse bedeutet, aufgetreten. — Ein Viehhändler hatte kürzlich in Schmorlau bei Ramenz seine Brieftasche mit drei Hundertmarkscheinen verloren. Zwei noch schulpflichtige Knaben im Alter von vierzehn Jahren fanden diese Tasche mit dem Gelde und kauften sich davon Uhren und dergleichen Sachen, wodurch sie sich verdächtig machten. Bei einer Durchsicherung fand man noch 212 Mark bar und auch die Uhren konnten mit Beschlag belegt werden. Wegen Furchtschlaglogung sehen die beiden Knaben nunmehr ihrer Bestrafung entgegen.

Dresden. Die in der letzten Zeit wiederholt angekündigte Verlobung der Prinzessin Luise mit ihrer Mutter, der Großherzogin von Toskana, ist nunmehr zur Tatsache geworden. Die Prinzessin verließ am Sonnabend die „Metairie“ zu Nyon und begab sich nach Binbau, um nach der Begegnung mit ihrer Mutter die Villa Toskana am Bodensee zu beziehen. Prinzessin Luise soll sich, wie des weiteren berichtet wird, ihrer Mutter gegenüber verpflichtet haben, jeden Verlehrs mit Giron für alle Zukunft abzubrechen, worauf die Großherzogin Alice ihrer Tochter auch die fernere Unterstützung zusagte. Die Ausöhnung der Prinzessin Luise mit ihrer Mutter ist ein Werk des Advokaten Sagenal, der die Verhandlungen mit dem toskanischen Hofe führte.

Dresden. Die Affäre der Prinzessin Luise von Toscana hat am Freitag hier selbst ein gerichtliches Nachspiel gehabt. Die „Dresdner Rundschau“ hat in den ersten Tagen des Januar die Flucht der ehemaligen sächsischen Kronprinzessin ausführlich behandelt und dabei die Polizei in scharfer Weise angegriffen. Durch diesen Artikel fühlte die Dresdner Polizei sich beleidigt und der Polizeipräsident stellte gegen den verantwortlichen zeichnenden Redakteur der „Rundschau“ Adolf Goetz Strafantrag. Es waren sieben Zeugen erschienen, darunter auch der in der Kronprinzessinaffäre vielgenannte Kommissar Schwarz. Der Angeklagte erklärte zunächst, daß der Artikel mit seinem Einverständnis und auf seine Veranlassung aufgenommen worden sei, und daß mit Absicht eine scharfe Sprache geführt worden sei, um öffentlich darzutun, daß die bei der „Rundschau“ seit 1899 erfolgten Hausdurchsuchungen zum Teil ohne Auftrag und ungesetzlich erfolgt seien. Das Urteil lautete wegen schwerer Beleidigung der Polizeidirektion Dresden, insbesondere des Kriminalinspektors Schwarz auf sechs Monate Gefängnis. Ein von der Staatsanwaltschaft gestellter Haftantrag wurde von dem Gerichtshofe vorläufig abgelehnt. Goetz hat Berufung gegen das Urteil eingelegt.

Dresden, 28. Februar. Großes Aufsehen rief am Donnerstagabend die plötzlich auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft erfolgte Verhaftung des Gendarmen Gr. hervor. Der Beamte gehörte dem 2. Polizeibezirk an, ist verheiratet und steht im

Verdacht, mit 2 Mädchen im Alter von 10, respektive 6 Jahren in mehreren Fällen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. — Dem Vernehmen nach wird die Verhandlung gegen den wegen Verdachts des Betruges und versuchter Erpressung verhafteten Rechtsanwalt Dr. jur. Franz Bernhardt erst im Anfang des Monats April stattfinden. Die Untersuchung, die Landgerichtsrat Dr. Vogt leitet, gestaltet sich zu einer sehr umfangreichen.

— Von den beiden seit vorvergangenem Sonntage aus der Umgebung von Zittau verschwundenen Mädchen, der 16jährigen Hedwig Nierich aus Klein Schönau und der 9-jährigen Elisabeth Thiele aus Hartau, ist nunmehr die letztere im Fußbette der Reize als Leiche aufgefunden worden. Die Leiche des Kindes zeigte keinerlei äußere Verletzungen, über dem Arm hing noch ein Schal, den das Kind auf dem Wege getragen hatte. Dieser Umstand deutet mit ziemlicher Gewißheit darauf hin, daß von einem versuchten Sittlichkeitsverbrechen nicht die Rede sein kann, sondern daß der Todessturz der beiden Mädchen plötzlich und überraschend erfolgt sein muß. Andererseits gewinnen durch die Auffindung der Leiche die Aussagen der 15-jährigen Tochter Frieda des Bahnübergangswärters Wagner, wonach die Mädchen von einem Unbekannten in das Wasser gestoßen worden sind, erheblich an Zuverlässigkeit. Es bleibt nur noch die Frage offen, ob hier ein beabsichtigtes Verbrechen vorliegt, oder ob der Täter, vielleicht in der Trunkenheit, die Mädchen durch einen rohen Stoß nur aus dem Wege drängen wollte, ohne die Absicht zu haben, sie ins Wasser zu stürzen. Ob diese Frage je eine Aufklärung erfahren wird, ist sehr ungewiß, denn die Nachforschungen nach dem Täter haben noch kein greifbares Resultat gezeitigt. Bemerkenswert ist auch die beiden Muffe der unglücklichen Opfer jetzt aufgefunden worden sind. Die Suche nach der Leiche der 16jährigen Hedwig Nierich wird nun mit erneutem Eifer fortgesetzt werden.

Zittau, 2. März. Am Sonntag fand der Gartenbesitzer Nierich selbst die Leiche seiner ertrunkenen Tochter Hedwig nahe jener Stelle, wo man die kleine Thiele tot aus dem Wasser gezogen hat.

Waltersdorf, 27. Februar. Ueber das Vermögen des seit dem 10. dieses Monats spurlos verschwundenen hiesigen Pastors Johannes Agsten ist vom Amtsgericht Großschönau das Konkursverfahren eröffnet.

— Bei den größeren militärischen Übungen in der Gegend von Wurzen ereignete sich kürzlich an der Grubnitzer Fähre ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Ulan vom 18. Ulanen-Regimente fand vom markierten Feinde die Muldenbrücke gesperrt und suchte unterhalb der Grubnitzer Fähre mit seinem Pferde die Mulde zu durchschwimmen, um das Wurzenener Ufer zu erreichen. Bei dem herrschenden hohen Wasserstand und der starken Strömungen fand der Ulan seinen Tod in den Fluten. Das Pferd wurde gerettet, dagegen war es bis jetzt noch nicht möglich, die Leiche des Ulanen zu bergen.

— In Siegmars bei Chemnitz ist seit

einiger Zeit das Dienstmädchen Zhe verschwunden. Alle Nachforschungen der Feuerwehr, die mehrmals die Bäche, Teiche und Waldungen der Umgegend abgesehen hat, sind bisher ergebnislos gewesen. Mit dem Mädchen zugleich ist auch dessen Geliebter, der Dreher-Geherling Bretner verschwunden, der auch noch nicht aufgefunden werden konnte. Es gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß die beiden gemeinsam in den Tod gegangen sind.

Chemnitz. Aufsehen erregte hier die Verhaftung des bekannten Weinhändlers Rosnati, der in Catania (Italien) und Kadesheim eigene Weinsfelder besaß. Rosnati soll in einem Strafverfahren gegen eine Koblenzer Firma, die an ihn Wein geliefert hatte und später unter der Beschuldigung der Nahrungsmittelfälschung zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, einen Meineid geschworen haben. Er hatte, wie das „Leipziger Tageblatt“ mitteilt, von einer Koblenzer Firma Wein bezogen und sodann seine eigenen Weine, mit der Etikette der Koblenzer Firma versehen, nach Dresden weiterverkauft. Dort wurden die Weine als gefälscht erkannt und darauf die Koblenzer Firma wegen Weinpantocherei unter Anklage gestellt. Obwohl die betreffende Firma ihre Unschuld beteuerte und behauptete, nur echte Weine geliefert zu haben, wurde sie doch, und zwar auf das Zeugnis Rosnati's hin, der beschwor, die echten Weine weiter verhand zu haben, zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Koblenzer Firma setzte natürlich alle Mittel in Bewegung, ihre Unschuld an den Tag zu legen, bis es ihr endlich gelang, so viel Material zu Ungunsten Rosnati's zu sammeln, daß dessen Verhaftung erfolgen konnte.

Werdau, 27. Februar. Einen guten Fang machte die hiesige Polizei. Es gelang ihr, einen Betrüger schwerster Art in der Person des Buchbinders Kummnick aus Berlin zu verhaften, der in 32 Fällen n Personen in einer Anzahl Städte dadurch schädigte, daß er ihnen vorzuschwindelte, für eine Breslauer Firma zu reisen, die von Photographieen große Bilder verfertigte für den billigen Preis von 3 Mark 50 Pfg. Auch in Werdau versuchte er sein Manöver in einer Anzahl Fällen, wurde dabei aber ertappt. Der Schwindler wird außerdem von der Staatsanwaltschaft Hannover und Freiberg steckbrieflich verfolgt.

Aue, 27. Februar. Durch Schulkinder verursacht, entstand gestern in der Wablung des Herrn v. Trebra-Lindenau in Albernau ein Brand, durch den ein wertvoller Fichtenbestand vernichtet wurde. Auf Breitenbrunner Forstrevier wurden am Montag 40 a acht-jähriger Bestand zu grunde gerichtet. Auch hier hatten Schulkinder den Brand veranlaßt.

Marktpreise in Ramenz am 26. Februar 1903.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.
50 Kilo M. P.	M. P.	M. P.	M. P.	M. P.	
Korn	6 80	6 75	Stroh	50 Kilo	3 —
Weizen	7 65	7 38	Erdh.	1200 Pfd.	20 —
Gerste	6 78	6 70	Butter 1 Kilo	höchster	2 80
Hafer	7 30	6 —		niedrig.	1 90
Seibeforn	7 85	7 50	Erdh.	50 Kilo	9 75
Sirke	12 —	10 58	Rartoffeln	50 Kilo	1 75